

August Wilhelm von Schlegel an Johann Friedrich von Cotta

Jena, 20.09.1801

<i>Empfangsort</i>	Tübingen
<i>Anmerkung</i>	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert. – Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Marbach am Neckar, Deutsches Literaturarchiv
<i>Signatur</i>	COTTA:Briefe
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4 S., hs. m. U.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Knödler, Stefan; Bamberg, Claudia: Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm Schlegel und Johann Friedrich Cotta. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens. Hg. v. der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. Bd. 74. Berlin u.a. 2019, S. 66-67.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Fischer, Bernhard · Knödler, Stefan
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2203 .

[1] Jena d. 20 Sept. 1.

Die Aushängebogen vom *Musen-Almanach* werden Sie durch Hrn. Frommann erhalten haben. Der Druck geht schleunig fort, in zehn bis 14 Tagen soll alles beendet seyn. Der Almanach wird ziemlich stark, und ich hoffe, auch reichhaltig. Von Goethe habe ich keinen Beytrag bekommen, er hat schlechterdings nichts einzelnes vorräthig; er interessirt sich aber sehr, und hat über vieles seinen Beyfall lebhaft geäußert.

Unter den nicht genannten oder durch eine fingirte Benennung bezeichneten Verfassern verbergen sich ein paar berühmte Namen.

Die Art, dem Publicum diese Erscheinung anzukündigen, habe ich natürlicher Weise Ihren Einsichten ganz überlassen.

Ich erwarte nun, welche Einrichtung Sie wegen Auszahlung des Honorars werden getroffen haben. *)

Sie würden mich verbinden, wenn Sie mir gelegentlich einmal melden wolten, wie weit es mit dem Absatze meiner Gedichte gediehen ist. **)

Wenn Sie Lust zu einem Verlags-Artikel [2] hätten, der mit einiger typographischer Pracht in Quart und mit Kupfern begleitet gedruckt werden müßte so hätte ich Ihnen einen Vorschlag zu thun. Ich habe mir nämlich vorgenommen, von jedem der griechischen TragödienDichter, Äschylus, Sophokles u Euripides; eines der merkwürdigsten Stücke poetisch zu übersetzen und ein gelehrter Architekt in Berlin hat mir versprochen sie mit einer Abhandlung über die Theatralische Aufführung, u Zeichnungen zu begleiten. Haben Sie nach dieser allgemeinen Angabe Lust dazu, so will ich Ihnen das nähere schreiben.

Über den Ausgang meines Handels mit Unger würde ich Ihnen Nachricht ertheilen, wenn er ganz beendet wäre. Unger hat aber nach der gerichtlichen Entscheidung des streitigen Punktes meinem Sachwalter Eröffnungen zu einem gütlichen Vergleich gemacht, wovon er anfangs nichts hören wollte.

Die Fortsetzung des Shakspeare bin ich gesonnen auf Pränumeration und in Commission herauszugeben, wozu mir Hr. Sander in Berlin seine Dienste angeboten und die Berechnung entworfen hat.

[3] Auf Ostern 1802 hoffe ich Sie gewiß in Leipzig zu sprechen. Leben Sie indessen recht wohl
Ihr ergebenster

AWSchlegel

[4] Schlegel

20 Sept 1801

28 -

29 -

[1] *) 60 Lsd

3

57 Lsd

**) Afl. - 175

600 Zus. 16

675 - 12

1350

91 Vel.

74 Post

528 Dkp

66

526

592

30 gratis 20 v. V. 10 andre

672

Namen

Aeschylus

Bernhardi, August Ferdinand

Bernhardi, Sophie

Euripides

Fichte, Johann Gottlieb

Frommann, Carl Friedrich Ernst

Genelli, Hans Christian

Goethe, Johann Wolfgang von

Grattenauer, Karl Wilhelm Friedrich

Hardenberg, Gottlob Albrecht Carl von

Sander, Johann Daniel

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von

Schlegel, August Wilhelm von

Schulze, Friedrich August

Schütz, Wilhelm von

Shakespeare, William

Sophocles

Unger, Johann Friedrich Gottlieb

Orte

Berlin

Jena

Leipzig

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte

Schlegel, August Wilhelm von; Genelli, Hans Christian: Die griechischen Tragiker (Werkplan)

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797-1810)

Periodika

Musen-Almanach für das Jahr 1802 (hg. v. August Wilhelm von Schlegel und Ludwig Tieck)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Registraturvermerk des
Verlags

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers

Louis d'or

Louis d'or

Notiz des Empfängers

Unsichere Lesung

Nicht entziffert

Unsichere Lesung